

Mägenwil/Mellingen: Peter Schenkel vom Forstbetrieb Birretholz setzt auf regionale Wertschöpfung und auf Pellets aus dem eigenen Wald

Vom Wald in den Brennofen: Kürzer gehts nicht

Die Vorteile liegen auf der Hand: Wer mit Holzpellets heizt, der behält die Wertschöpfung in der Region und kann darauf zählen, dass der Brennstoff nicht ausgeht. Darauf setzt auch Revierförster Peter Schenkel, erstmals hat er Buchenholz für die Pelletproduktion verkauft.

«Regionaler gehts nicht», freut sich Revierförster Peter Schenkel. Er steht gemeinsam mit Ernst Braunschweiler im Mägenwiler Wald und beobachtet wie aus einem kräftigen Buchenstamm kleine Holzsnitzel geschreddert werden. Und das mitten im Wald. Möglich macht es ein Lastwagen, der mit der Schreddermaschine vor Ort fährt. Die Holzsnipsel werden getrocknet und dann zu Pellets gepresst. In den nächsten Wochen werden sie Heizungen der Region zugeführt und sorgen schon bald für wohlige warme Wohnungen. «Das Holz in der Region verkaufen, das wollte ich schon lange. Jetzt hat es geklappt», freut sich Schenkel. So einfach, wie sich das der Laie vorstellt, ist es nämlich nicht. «Der Markt ist gesättigt, viele andere wollen ihr Holz auch zu Pellets verarbeiten», präzisiert er. Bisher verkaufte er das Buchenholz aus den Wäldern des Forstbetriebes unter anderem nach Deutschland, wo Papier und Zellstoffe daraus hergestellt wurden. «Ich setze auf möglichst regionale Wertschöpfung», sagt er. Und deshalb arbeitet der Forstbetrieb nun mit Ernst Braunschweiler aus Bremgarten zusammen.

Vom Piloten zum Pelletproduzent

Der Bremgarter Unternehmer hat eine spannende Vita. Nach der Ausbildung zum Radioelektriker studierte er Elektrotechnik und absolvierte



Ernst Braunschweiler (links) und Revierförster Peter Schenkel vor der ersten Ladung Holz, die verarbeitet wird. Die Pellets werden vielleicht die Überbauung «Punkt 7» in Mellingen beheizen, dort betreut Braunschweiler die Heizanlagen.



Fotos: nu

te anschliessend die Ausbildung zum Piloten bei der Swissair. Während 22 Jahren blieb er der Firma treu. Nach deren Grounding zog es ihn in die arabischen Emirate, wo er beim Aufbau der Fluggesellschaft des Emirats Abu Dhabi mithalf. 2010 kehrte er in die Schweiz zurück und gab sich seiner grossen Leidenschaft hin: Dem Tüfteln. Und weil er ein vorausschauender Denker ist, gründete er ein Unternehmen, das sich auf die Produktion von Pellets spezialisierte. Braunschweiler produziert nicht nur, er verkauft auch Holzpelletsheizungen. Eine davon steht in der neuen Überbauung «Punkt 7» in Mellingen. Dort kann Braunschweiler seine Passion ausleben. Er ist für die Heizung, welche die sieben Mehrfamilienhäuser mit Wärme versorgt, verantwortlich. Von seinem Handy aus kann er die Heizungen ansteuern und kontrollieren. Und immer wieder Neues testen. «Ich gehe an die Grenzen und versu-

che möglichst alles aus den Geräten herauszuholen», erzählt er.

«Diese Stämme geben viel Energie»

Braunschweiler ist überzeugt, dass sein Angebot Zukunft hat. Bereits hat er eine Gemeinde davon überzeugen können. Während den nächsten zwei Jahren wird er deren neue Pelletheizung bedienen und kontrollieren, «wir haben die Rechnung gemacht, und das kommt die Gemeinde nicht teuer zu stehen, als wenn sie jemanden aus ihrem Team dazu anstellt», erzählt er. Die erste Holzlieferung aus dem Mägenwiler Wald ist für die beiden neuen Geschäftspartner ein Testlauf. Braunschweiler wird die Qualität der Pellets in einem spezialisierten Labor untersuchen lassen. Schenkel macht sich keine Sorgen: «diese Stämme geben richtig viel Energie», kommentiert er stolz die Qualität «seines» Holzes.

Nathalie Wolgensinger



Auf dem Lastwagen rechts werden die Baumstämme zu kleinen Schnipseln geschreddert und dann in den Container links befördert.

Mellingen: Vor der neuen Unterflursammelstelle stank es kürzlich zum Himmel

Es war ein Bedienungsfehler

Es stinkt! Das dachten sich die Passanten, die kürzlich an der neuen Unterflursammelstelle vorbeikamen. Der Abfall stapelte sich vor den Sammelbehältern und nicht im Innern. Bei den hohen Temperaturen war der Gestank entsprechend unerträglich.

Es war kein schöner Anblick, der sich den Buspassagieren und Passanten an der Birrfeldstrasse kürzlich bot: Zahlreiche Abfallsäcke wurden rund um die neue Unterflursammelstelle deponiert, dies weil die beiden Sammelbehälter überquollen vor Abfall. «So eine Sauerei! Und der Gestank war schier unerträglich», rapportierte ein Leser, der dem «Reussbote» auch das entsprechende Bild als Beleg beilegte.

Zur Erinnerung: Die Unterflursammelstelle wurde im April dieses Jahres eingeweiht. Notwendig wurde sie, weil einige Altstadtbewohner sich nicht an die Empfehlung hielten und ihren Abfall Tage vor der Müllabfuhr an die Strassen stellten. In der Folge machten sich Füchse, Krähen und Katzen über die Säcke her und verteilten den Inhalt auf den Strassen der Altstadt. Und die Mellinger ärgerten sich darüber. Der Gemeinderat plante deshalb eine Unterflursammelstelle an



Eine überquellende Sammelstelle: Dieses Bild präsentierte sich kürzlich bei der neuen Sammelstelle an der Birrfeldstrasse. Foto: zVg

der Birrfeldstrasse. Dort befand sich bereits eine Sammelstelle für Glas. Im März wurden zwei weitere Sammelbehälter für Abfall eingebracht. Die Kosten für das Bauwerk beliefen sich auf 45 000 Franken.

Kleiner Aufwand grosse Wirkung

Nun stellt sich die Frage, ob die Sammelstelle derart gut frequentiert wird, dass sie überquillt? «Nein, das liegt daran, dass einige der Benutzer Abfallsäcke deponieren, die viel zu gross sind und damit den Stutzen verstopfen», erzählt Gemeinderat Roger Fessler. Er ist für das Abfallwesen verantwortlich

und wurde auf die Misere bei der Unterflursammelstelle aufmerksam gemacht. «Ich bin vorbeigegangen und habe einmal fest auf den feststehenden Sack gedrückt und damit das Problem gelöst. Es hatte noch genügend Platz für sämtliche Säcke, die neben der Sammelstelle lagen», ergänzt er. Gemeinderat Fessler appelliert deshalb an die Nutzer der Sammelstelle, dass sie sich künftig vergewissern, dass ihr Sack nicht im Stutzen stecken bleibt. Sie ersparen sich und anderen damit viel Ärger.

Nathalie Wolgensinger

Veranstaltungen

Sportevent in Mägenwil

Der Samstag, 17. August ist das Datum, an welchem die Damenriege und der Männerturnverein die Dorfbevölkerung begrüßen. Am Samstagmorgen ab 10 Uhr findet «De schnellscht Mägenwiler» statt. Starten kann jeder, für die Kleinen findet ein Piccolorennen statt und ab dem Jahrgang 2014 kann man sich über 60 m respektive über 80 m mit der Dorfbevölkerung messen. Für das kulinarische Wohl ist gesorgt, in der Sportbeiz kann man sich verpflegen. Nach dem Rangverlesen startet um 14 Uhr das Faustballturnier der befreundeten Faustballmannschaften aus Wohlenschwil, Mellingen und Mägenwil. Anschliessend an das Finalspiel circa 17 Uhr steht das Gesellige in der Sportbeiz an und die Festwirtschaft «brutzelt» bis in die Abendstunden. (zVg)

Mellingen

Seniorenwanderung

Die Wanderung am 19. August führt in den Tafeljura. Besammlung Lindenplatz: 8.40 Uhr. Bus nach Heitersberg 9.03 Uhr, S11 nach Aarau 9.25 Uhr, Bus ab Aarau nach Salhöhe 10.19 Uhr. Rückkehr am Lindenplatz ab Oltingen/Tecknau, via Olten, um 17.10 Uhr. Verschiebedatum: 21. August. (mü)

Veranstaltungen

Waldfest in Hägglingen

Am 17. und 18. August lädt der Männerchor beim Forsthaus zum Waldfest ein. Am Samstag ab 17 Uhr gibt es Fleisch mit Risotto. Am Sonntag wird ab 12.30 Uhr grilliert und um 14.30 Uhr findet ein Liederkonzert statt. (zVg)

Anzeige

KKS im Aargau
Bundesrätin Karin Keller-Sutter und Ständeratskandidat Thierry Burkart im Gespräch

24. September 2019, 18.00 Uhr, anschl. Apéro, Gemeindesaal, Buchs AG

Mehr Informationen und Anmeldung unter thierry-burkart.ch

